Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 35 (1961)
Heft: 3

Artikel: Das 3. Vierteljahr 1961
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849916

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 3. Vierteljahr 1961

Die Bundesstadt zählte Mitte 1961 166 740 und Ende September 1961 167 425 Einwohner. Der Zuwachs war mit 685 (3. Quartal 1960: 734) Personen um 6,7% geringer als in der entsprechenden Vorjahresperiode, auf die sich – wo nichts anderes bemerkt – alle folgenden Vergleiche beziehen. Der Mehrzuzug erhöhte sich zwar auf 484 (468 einschließlich Wegzugszuschlag), doch betrug der Geburtenüberschuß bloß 201 (266).

Von der Berner Wohnbevölkerung traten 439 (449) Männer in den Ehestand, d. s. 10,5 (11,0) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr gerechnet. War hier der Ausfall bescheiden, so fiel er bei den Geburten beträchtlich ins Gewicht, zählte man doch bloß 552 (607) oder 13,2 (14,9) Promille Lebendgeborene. Anderseits kam es zu 351 (341) Todesfällen, was allerdings die Sterblichkeitsziffer (8,4‰) bis zur ersten Dezimale nicht beeinflußte. Von den Verstorbenen waren 14 (13) Säuglinge, d. h. 2,5 (2,1) auf 100 Lebendgeborene.

Die Wanderungen umfaßten 7980 (7430) Personen, haben also 7,4% zugenommen, und zwar die Zuzüger um 5,4% auf 4232 (4016) und die Wegzüger um 9,8% auf 3748 (3414). Der Mehrzuzug der Ausländer allein betrug 673 (529) Personen. Die Familienwanderung im speziellen schloß mit einem Mehrwegzug von 61 (Mehrzuzug von 4) Familien ab.

Die ansteckenden Krankheiten traten – wie gewöhnlich im 3. Vierteljahr – relativ wenig in Erscheinung. 39 (32) polizeilich gemeldete Fälle betrafen Masern und Röteln, 31 (21) Keuchhusten, 22 (–) Mumps, 15 (18) Spitze Blattern und 14 (9) Tuberkulose, um die häufigsten zu nennen.

Die Wohnungsproduktion beschränkte sich auf 188 (373), was einen Rückgang auf rund die Hälfte darstellt. Da sich zudem der Abgang mehr als verdoppelte und 126 (62) Logis umfaßte, kam es nur zum Reinzuwachs von 62 (311) Wohnungen. Die erteilten Baubewilligungen betrafen bloß 177 (232) Logis. Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende September 1961 zwar nur 22 (11) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet, damit aber immerhin doppelt so viele als vor Jahresfrist.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) stieg von 187,0 Punkten im Juni 1961 um 1,0% auf 188,8 im September. Der Nahrungskostenindex allein nahm von 198,8 um 1,6% auf 202,0 zu, der Heizungs- und Beleuchtungskostenindex von 143,2 um 0,3% auf 143,7, ebenso der Bekleidungskostenindex von 241,1 um 0,3% auf 241,8. Beim Index der Reinigungskosten ergab die Augusterhebung einen Auftrieb von 232,2 um 1,3% auf 235,3 und beim Index für Verschiedenes von 170,9 um 0,9% auf 172,4 Punkte.

Die Lage im Arbeitsmarkt wird am besten dadurch illustriert, daß es im Berichtsquartal nur 38 (47) beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende auf 100 dort als offen gemeldete Stellen traf. Bei den monatlichen Stichtagszählungen wurden zudem Ende Juli 1961 bloß 28 (vor Jahresfrist: 65), Ende August 60 (34) und Ende September 34 (38) Stellensuchende festgestellt. Die Zahl der Ganzarbeitslosen betrug an diesen Daten sogar nur 8 (25), 3 (14) und 18 (17). Die Arbeitslosenversicherungskassen hatten im 3. Vierteljahr bloß für 87 (210) Bezugstage ganzarbeitsloser Mitglieder 1113 (3128) Fr. auszurichten; von teilarbeitslosen Mitgliedern wurden sie überhaupt nicht (im gleichen Vorjahrsquartal auch nur für 26 Bezugstage mit 386 Fr.) in Anspruch genommen.

Für Überzeit- und daneben für vorübergehende Nachtarbeit (im Parallelquartal 1960 auch für vorübergehende Sonntagsarbeit) wurden insgesamt 142 169 (116 675) Arbeitsstunden bewilligt; die Zunahme erreichte damit über ein Fünftel. Auf die Metall- und Maschinenindustrie entfielen diesmal rund 56 (43) % und auf die graphische Industrie 27 (37) % dieser Stunden.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt vermehrten sich zwar um fast ein Achtel auf 822 (726), doch verringerte sich die Kaufsumme leicht und betrug 2,522 (2,591) Mio Fr.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wurden von 1,018 (1,124) Mio Personen besucht; die Kinos im besondern von 0,622 (0,673) Mio, so daß sich ein Frequenzrückgang von 9,4 bzw. 7,6% ergab.

Vom Fremdenverkehr ist eine bescheidene Abnahme der Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben auf 83 867 (84 764) und der Logiernächte auf 145 699 (148 477) zu melden. Die Zahl der Inlandgäste erreichte zwar 21 068 (20 600), doch konnten für sie nur 41 386 (42 491) Logiernächte gebucht werden. Im Auslandgästeverkehr gab es 62 799 (64 164) Ankünfte und 104 313 (105 986) Logiernächte, so daß hier Ausfälle von 2,1 bzw. 1,6% eintraten. Bemerkt sei in diesem Zusammenhang die Abnahme der Ankünfte aus den USA um fast 18% auf 9991 (12 128) und der Übernachtungen dieser Gäste um rund 14% auf 20 016 (23 297). Die durchschnittliche Besetzung der 1995 (1959) vorhandenen und verfügbaren Gastbetten betrug 79,4 (82,4)%. In Bern und Umge-

bung wiesen die Beherbergungsbetriebe Ende September 1961 2258 (vor Jahresfrist: 2235) Gastbetten auf.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 15,334 (14,530) Mio Personen, was eine Vermehrung von 5,5% bedeutete. Im Postverkehr zeichnete sich keine einheitliche Entwicklung ab. Der Telegrammverkehr nahm um 5,2% und der Telephonverkehr um 5,7% zu. Auch der Eisenbahnverkehr zeigte in der Periode Mai–August 1961 eine Vergrößerung, ausgenommen der Güterversand, der 4,1% abnahm.

Im Straßenverkehr kam es – ohne die Bagatellsachschadenfälle – zu 530 (498) Unfällen, worunter 310 (273) mit Personenschaden, so daß der Zuwachs 6,4 bzw. 13,6% betrug. Die Zahl der Verunfallten stieg sogar um über ein Fünftel auf 394 (325), von denen 4 (3) getötet wurden.

Bei den Armenunterstützungen, die sich auf 1,450 (1,159) Mio Fr. beliefen, ergab sich eine Erhöhung von mehr als einem Viertel, während mit 0,121 (0,128) Mio Fr. um rund 5% weniger Notstandsbeihilfen ausgerichtet werden mußten.

Von den Gemeindebetrieben – die SVB wurden bereits erwähnt – ist zunächst eine leichte Verringerung der Gasabgabe an Private auf 3,882 (3,951) Mio m^3 zu erwähnen. Der Wasserverbrauch erreichte 6,883 (6,457) Mio m^3. Die Lieferung elektrischer Energie durch das EWB betrug 112,489 (108,123) Mio kWh; die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet stieg allerdings nur um 0,7% auf 84,666 (84,103) Mio kWh, jene an andere Werke dagegen um 15,8% auf 27,823 (24,020) Mio kWh. Die Kehrichtvernichtung in der Kehrichtverbrennungsanlage blieb mit 7104 (7116) t nahezu stabil; ihre Dampfabgabe betrug 1932 (1918) t und ihre Wärmelieferung erreichte 1730 (1471) Mio kcal.

Der Städtische Schlachthof kontrollierte 34 909 (33 383) q Fleisch, was eine Zunahme von 4,6% darstellt. Das Fleischgewicht der Schlachtungen allein betrug 24 116 (23 013) q und die Fleischzufuhr in das Stadtgebiet 10 793 (10 370) q.

Die Frequenz des Vivariums im Tierpark Dählhölzli nahm leicht auf 52 531 (53 638) Personen ab.

Das Wetter war im 1. Vierteljahr 1961 wärmer, ein wenig feuchter und sonniger als nach dem vieljährigen Mittel in dieser Periode erwartet werden konnte.